

*Ingobert Jungnitz-Winfried Georg Popp*, MENSCHEN IN GOTTES HAUS, Bildmeditationen über Gesichter im Mainzer Dom. 48 Seiten, DM 9,80, M.-Grünewald-Verlag, Mainz (3780).

Das ansprechend gestaltete Büchlein zeugt von der Aussagekraft der Plastiken des Mainzer Domes, der dieses Jahr sein 1000jähriges Jubiläum feiert. Es gibt Blicke frei in den Wechsel der Geschichte, läßt Gestalten erstehen, die diese Geschichte gestaltet haben oder auch von ihr gestaltet wurden. Es spricht aus diesen Bildern gestalteter Glaube, der zur Meditation über den Glauben anregt – hier liegt die innere Aktualität dieses Büchleins. „Unerschöpflich scheint im Laufe der Geschichte der Wechsel der Gestalten, aber auch der Wechsel in der Gestaltung. Dies zeigen diese Bilder. Jedoch bleiben die Grundfragen immer die gleichen, wenn auch nicht als einfache Wiederholung, sondern jeweils neu und wie erstmalig erlitten“, schreibt der Mainzer Erzbischof, Kardinal Hermann Volke, in seinem Vorwort.

Bild und Wort gehen in diesem Büchlein eine innige Verbindung ein. Die Texte sind einfach und der Aussagekraft des Bildes untergeordnet, weisen aber gerade dadurch über das Bild hinaus. Darin besteht ihre Tiefsinnigkeit. Diese Verbindung von Wort und Bild scheint mir nun gerade Bücher dieser Art für die gegenwärtige Zeit so wertvoll zu machen – für eine Zeit, in der Wort und Bild immer mehr auseinanderzufallen drohen. Das Wort wird zu einer unverbindlichen Abstraktion und die Bilder sagen uns nichts mehr. Zu zeigen, daß Wort und Bild in gegenseitiger Ergänzung die tiefsten Geheimnisse menschlichen Seins und Daseins aufleuchten lassen, ist das Verdienst dieser Bildmeditationen. Daß Bild und Wort sich gegenseitig nicht erschöpfen können, macht die Fruchtbarkeit des Büchleins aus.

*Gidi Höllwerth*

*André Louf*, IN UNS BETET DER GEIST. Reihe: Beten heute 5. 163 Seiten, br., Fr./DM 16,—, Johannes Verlag, Einsiedeln (3709).

„An theologischen Werken über das Gebet fehlt es nicht: es gibt deren beste. Wo aber gibt es Zeugnisse? Keiner redet gerne von sich. Und doch steigt das Gebet aus einem inneren Bereich auf, von dem man kaum spricht; und die meisten sind nie dorthin abgestiegen.“ So in der Einleitung. Und damit ist auch schon das Vorzügliche dieses Büchleins von André Louf, Abt einer Zisterzienserabtei, angesprochen: es ist die Erfahrung mit Gebet, die in jeder der Zeilen dieses Büchleins spricht. Es ist geschrieben von einem Mann, der um Wert und Wirkung, aber auch um das Geheimnis des Gebetes, weiß. Er weiß es aus einer doppelten Quelle: einmal aus seiner eigenen Gebetserfahrung, zum anderen durch den Umgang mit und das Hören auf Menschen des Gebetes der Vergangenheit und der Gegenwart. Die Synthese dieser beiden Quellen geben dem Büchlein das Gepräge und machen es zu einem wertvollen Zeugnis. „Vom Gebet reden, heißt es bezeugen. Ein Zeugnis beweist nichts, es widerlegt nicht und überzeugt nicht. Ein Zeugnis rührt oder läßt ungerührt. Es trägt nur, wenn es im andern ein Echo findet. Wenn etwas dort mit-schwingt.“

Und wer sich ergreifen läßt, der wird sich der Fruchtbarkeit dieses Büchleins nicht entziehen können: es schöpft aus den unversieglischen Quellen alter Weisheit und gegenwärtiger Erfahrung.

*Gidi Höllwerth*

*Meyer-Steiner*, EINZELBEICHTE, GENERALABSOLUTION, BUSSGOTTESDIENST. Sinn und Praxis der neuen Bußordnung. 121 Seiten, Snolin, S 88,—, DM 12,80. Verlagsanstalt Tyrolia Innsbruck–Wien–München (3792).

Der gesamte Themenkreis ist in der heutigen Diskussion oftmals geradezu heißes Eisen geworden. Dies aber erst so richtig nach dem Vaticanum II. Das nun vorliegende Bändchen schafft hier willkommene Klarheit in allen Bereichen. Was